

Drogen unterschätzt

Mit dem Thema Gesundheit beschäftigten sich die Klassen 8 und 11 des Evangelischen Schulzentrums kürzlich. Bedrückt waren die Schüler von dem Bericht einer Frau, die ihre Tochter durch Drogen verloren hatte.

Autor: ELISA FLÖSS | 13.12.2010



Foto: SWP

Ein Schüler trägt die 1,3-Promille-Brille, während der andere versucht, ihn durch den Parcours mit Hindernissen zu schieben. Foto: Privat

Drogen, Gewalt, Mobbing - darüber informierten sich die Schüler beim Gesundheits-Präventionstag.

Der Vormittag wurde von Andy Salzer so eindrucksvoll gestaltet, dass die Schüler hinterher reichlich Diskussionsstoff hatten. Der ehemalige Koch ist seit 2001 als Streetworker in der Suchtprävention tätig. Daneben hat er sich zum Referenten für Suchtprävention und zum Personal Coach ausbilden lassen.

Andy Salzer zeigte ein Video über seine Arbeit und erzählte von Situationen aus seinem Leben, das nicht nur vom Kontakt mit (il)legalen Drogen geprägt war, sondern auch von Menschen, die durch ihre Stärke zu seinen persönlichen Helden wurden. Die Schüler sollten darüber nachdenken, was für sie einen Helden ausmache und in welcher Situation sie durch ein nettes Wort für andere zum Helden werden könnten.

Mit vielen teils witzigen, teils schockierenden Videos belegte Andy Salzer seine Schilderungen von einzelnen Drogen und ihrer Wirkung. Die Schüler sprachen viel über legale Drogen wie Alkohol und Zigaretten, die auch für Jugendliche leicht zugänglich sind. Die Wirkung von Alkohol wurde mit einer 1,3-Promille-Brille simuliert. Dabei ist das Gesichtsfeld eingeschränkt, so dass der Blick nicht mehr klar auf einen Punkt zu richten ist. Bei der Fahrt mit dem Bobby-Car durch einen Parcours überfuhren die meisten Schüler mehrere Begrenzungshütchen, die symbolisch für Menschen standen. Einzelne rasten gegen einen "Betonpfosten". Im "nüchternen" Zustand war der Parcours kein Problem gewesen.

Am Nachmittag berichtete Wolfram Kaier vom Haller Drogenkontaktladen Point über seine Arbeit mit Drogenabhängigen. Die Schüler fragten zu Kriminalität im Zusammenhang mit Drogen, Drogenhandel und Drogen im Gefängnis. Kaier, der früher in der Gefängnisseelsorge tätig war, gab kompetent Auskunft.

Bedrückend war der Erfahrungsbericht von Ilona Kaier, die ihre Tochter durch Drogen verloren hat. Den Schülern wurde deutlich, wie leicht man Drogen unterschätzt und welche zerstörerische Wirkung sie haben können.

Autorin Elisa Flöß ist Schülerin am Evangelischen Schulzentrum Michelbach und besucht die Klasse 8g.